



am 12.12.2018 in Pforzheim

Tagesordnungspunkt 7 – zur Beschlussfassung

Betreff: Positionspapier der Region Nordschwarzwald zum Kongress „Nachhaltige Mobilität“ der Europäischen Metropolregion Stuttgart (EMRS) am 22. Januar 2019

Bezug: Vorlagen 24 und 33/2018

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung beschließt das Positionspapier der Region Nordschwarzwald zum Kongress „Nachhaltige Mobilität“ der Europäischen Metropolregion Stuttgart gemäß der Anlage.

Begründung:

Am 6. Oktober 2017 fand auf Einladung von OB Fritz Kuhn, Stadt Stuttgart, und Thomas Bopp, Vorsitzender des VRS, eine Besprechung zum Thema Europäische Metropolregion Stuttgart (EMRS) statt. Teilgenommen haben daran u.a. Herr Verbandsvorsitzender Kurz und Herr Oberbürgermeister Großmann, Stadt Nagold. In dieser Besprechung wurde festgestellt, dass die EMRS nach außen nicht offensiv auftritt und auch nicht als Einheit erkennbar ist. Daraus entstand die Überlegung, einen ‚Neustart‘ mit einem Metropolkongress anzugehen. Thema eines solchen ersten Metropolkongresses, dem weitere folgen sollen, soll der Bereich Mobilität sein. Eine inhaltliche Vorstrukturierung möglicher Fachthemen dieses Kongresses erfolgte durch die Verkehrsplaner der beteiligten fünf Regionalverbände.

Um die mobilitätsbezogenen Interessen der Region zu eruieren, hatte die Geschäftsstelle im Frühjahr 2018 zu einem regionalen „Runden Tisch“ die Vertreter der Mittelzentren, der Landkreise, des Oberzentrums und der IHK eingeladen und einen Entwurf für das regionale Positionspapier vorgelegt. Dieses um Inputs aus der regionalen Abstimmung ergänzte Papier wurde dann weitergeleitet und vom Verbandsdirektor in den weiteren Vorbereitungstreffen der EMRS vertreten, sodass die Interessen der Region dort gut abgebildet sind.

Hinweise und Informationen zur Konzeption und zum Ablauf des geplanten Kongresses wurden den Mitgliedern in der Sitzung des Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschusses am 13.06.2018 in Ebhausen gegeben (Vorlage 24/2018). Der Ausschuss hatte sich in der Sitzung auch für eine Kostenbeteiligung an dem Kongress in Höhe von 15.000,- Euro ausgesprochen. Dies entspricht einer Finanzierungsbeteiligung der Region Nordschwarzwald in Höhe von rund 7,3 % an den Gesamtkosten. Die erforderlichen Finanzmittel sind in den Haushaltsplanentwurf 2019 eingestellt. Voraussetzung für die Beteiligung des RVNSW sollte die Vorlage

eines abgestimmten regionalen Konzeptes/Positionspapiers zu den auf dem Kongress behandelten Verkehrsthemen sein. Dieses mit den vorgenannten Beteiligten in der Region abgestimmte Positionspapier wird hiermit vorgelegt und die Verbandsversammlung um Zustimmung gebeten.

Jürgen Kurz
Verbandsvorsitzender

Anlage: Regionales Positionspapier zum Kongress „Nachhaltige Mobilität“ der Europäischen Metropolregion Stuttgart EMRS am 22. Januar 2019

**Positionspapier der Region Nordschwarzwald zur Vorbereitung des Kongresses „Nachhaltige Mobilität“ der Europäischen Metropolregion Stuttgart (EMRS) am 22. Januar 2019**

(abgestimmt am 26.02.2018 und 05.03.2018 mit den Landratsämtern der Region, der Stadt Pforzheim, den Mittelzentren sowie der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald)

Themenbereich Schienenverkehr (Angebot und Infrastruktur)

- Aufbau einer **Metropol-Express**-Bahn (über die schnellen Verbindungen im Fernverkehr und die IRE-Linien hinaus): Ist für die RE-Linie Stuttgart – Horb/Freudenstadt bereits seit Dezember 2017 realisiert und beizubehalten; ist für die Linie Stuttgart – Pforzheim mit der Vergabe der entsprechenden Leistungen 2016 an die Abellio Rail Baden-Württemberg mit der geplanten Betriebsaufnahme im Juni 2019 in die Wege geleitet worden
- Verbesserung/Ausbau der **Schieneinfrastruktur** auf der Strecke Stuttgart – Vaihingen/Enz – Mühlacker – Pforzheim – Karlsruhe zur Erhöhung der Fahrplanstabilität und Verbesserung des Angebots gemäß Plansatz 4.1.12 Regionalplan 2015 und Forderungskatalog der „Allianz Residenzbahn“ vom Januar 2017 sowie zur (deutlichen) Erhöhung der Streckenkapazität, um eine weitere Verdichtung des Angebotes in Richtung der 2017 im „Klimaschutzszenario Verkehrsinfrastruktur 2030 Baden-Württemberg“ aufgezeigten Erfordernisse bewältigen zu können; dabei ist auch der erkannte Kapazitätsengpass zwischen der Ein-/Ausfädelung der Schnellfahrstrecke bei Stuttgart-Zuffenhausen und Stuttgart-Feuerbach einzubeziehen und Lösungsmöglichkeiten zur Beseitigung desselben baldmöglichst zu prüfen
- **Ausbau der Gäubahn** Stuttgart – Singen – Zürich gemäß dem Schienenwegeausbaugesetz vom Dezember 2016 einschließlich der Wiedereinführung von Neigetechnik-Zügen vorantreiben (2-gleisiger Ausbau Abschnitt Horb – Neckarhausen: Der Planfeststellungsbeschluss durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) ist am 23.04.2018 erfolgt, die Unterzeichnung der erforderlichen Finanzierungsvereinbarung zwischen der DB AG und dem Bundesministerium für Verkehr ist für Ende 2018/Anfang 2019 angekündigt)
- Reaktivierung der Bahnstrecke Calw – Weil der Stadt gemäß Plansatz 4.1.13 Z (3) des Regionalplans 2015 Nordschwarzwald; ist in Umsetzung befindlich durch das Projekt „**Hermann-Hesse-Bahn**“ zwischen Calw und Renningen durch die Landkreise Calw und Böblingen sowie die Anliegerkommunen (Zweckverband)
- Direkte **Schieneanbindung des Mittelzentrums Nagold an die Landeshauptstadt Stuttgart** gemäß Plansatz 4.1.14 Z (2) Regionalplan 2015; allerdings mittlerweile nicht mehr mittels Neutrassierung, sondern mittels eines neuen Betriebskonzeptes auf der Gäubahn nach Auslaufen des derzeitigen ‚Interims-/Integrationskonzeptes‘ durch Flügelung der Regionalzüge nach Freudenstadt in Eutingen im Gäu oder in Hochdorf ohne Beeinträchtigung der durchgehenden Metropol-express-Verbindungen Stuttgart –

Freudenstadt (uneingeschränkter Erhalt des „Freudenstädter Sterns“) und, als Voraussetzung dafür, **Elektrifizierung der Nagoldtalbahn von Hochdorf mindestens bis Nagold** (Kosten-Nutzen-Untersuchung von der Stadt Nagold in Auftrag gegeben Anfang 2018)

- Zusätzlich: Vollständige **Beseitigung der ‚Dieselinsel‘ Nagoldtalbahn** entweder mittels durchgehender Elektrifizierung der Strecke bis Pforzheim gemäß Vorschlag V (9), Plan-satz 4.1.13 des Regionalplans 2015 Nordschwarzwald, oder in Form einer sog. ‚Fahrzeug-seitigen Lösung‘ entsprechend dem Elektrifizierungskonzept des Landes vom 13.04.2018 mittels des Einsatzes von elektrohybriden Batteriezügen oder Zügen mit alternativen An-triebstechnologien (dies auch im Hinblick auf die mittelfristig (in ca. 10 Jahren) endende Betriebs-/Lebensdauer der seit 2005 eingesetzten Regio-Shuttle-Fahrzeuge der DB Zug-Bus Alb-Bodensee GmbH RAB)
- **Elektrifizierung der Neckartalbahn** Tübingen – Horb gemäß der gemeinsamen Forderung der Anliegerkommunen und Regionalverbände vom Herbst 2017; sowohl als Baustein des sog. Regional-Stadtbahn-Konzeptes der Region Neckar-Alb, als auch als Baustein im großräumigen elektrifizierten Schienennetz für den Fall einer Havarie im sog. Hauptnetz (wie z.B. auf der Rheintalbahn im Jahr 2017)

Themenbereich Digitalisierung

- Elektromobilität: Ausbaukonzept des Landes für die Lade-Infrastruktur forcieren
- Empfehlungen/Vorschläge für den Ausbau der Ladeinfrastruktur in den Kommunen („best-practice“-Beispiele)
- Standardisierung der Ladeinfrastruktur
- Weiterverfolgung alternativer Antriebstechnologien wie z.B. Wasserstoff, Erdgas
- Elektromobilität für Paket- und Zustellerdienste in den Innenstädten

Themenbereich Intermodalität

- Kundenfreundliche Weiterentwicklung des Landestarifs im ÖPNV auch für Zeitkarten
- Zügige Verstärkung der Tarifintegration im Nahverkehr über die heutige Außengrenze des VVS-Gebietes hinaus

Themenbereich Güterverkehr und Logistik

- Fortführung der Suche nach einem Standort für ein Terminal für den kombinierten Verkehr Straße/Schiene im Süden der Europäischen Metropolregion Stuttgart; Forderung nach stärkerem Engagement des Landes in der Sache

Zusätzlicher Vorschlag:

- Ausbau des Bundesfernstraßennetzes (insbes. Autobahnen) gemäß dem BVWP 2030 bzw. dem Fernstraßenausbaugesetz 2016.